

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eines der auf dem Kopf stehenden Werke des Künstlers Georg Baselitz blickt Ihnen auf der Umschlagseite von IfR entgegen. Ungewöhnlich und irritierend! Es konfrontiert uns mit unseren herkömmlichen Sicht- und Betrachtungsweisen und löst deshalb Fragen aus.

Im Kontext des Themas der vorliegenden IfR-Ausgabe „Im Dialog den Glauben erschließen“ verweist das Kunstwerk „Abgarkopf“ von Georg Baselitz auf ein wichtiges Element für jede Form gelingenden Dialogs. Dialog setzt die Fähigkeit voraus, die Perspektive zu wechseln und einen anderen Blickwinkel einzunehmen, Fragen zu entdecken und zu besprechen. Wie wichtig diese Fähigkeit gerade für Lernprozesse in der Schule ist, bestätigt John Hattie mit der Auswertung seiner großen Studie zu Lehr-Lernzusammenhängen („Visible Learning“): Lehrkräfte sollten bemüht sein, das Lerngeschehen aus der Perspektive und „mit den Augen der Schülerinnen und Schüler“ zu sehen. In dem Beitrag von Prof. Rudolf Englert zur Bedeutung der Hattie-Studie für den Religionsunterricht finden Sie dazu unter der Rubrik „Unterrichtsentwicklung“ nähere Informationen.

Den thematischen Schwerpunkt „Im Dialog den Glauben erschließen“ eröffnet der Beitrag von Dr. Andreas Verhülsdonk zur Situation des Religionsunterrichts in Deutschland. Der spezifische Auftrag von Religionsunterricht als Teil der schulischen Bildung ist es, „den Glauben im Dialog mit den Erfahrungen und Überzeugungen der Schülerinnen und Schüler, mit dem Wissen und den Erkenntnissen der anderen Fächer, mit den gegenwärtigen Fragen der Lebens- und Weltgestaltung und mit den Positionen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen zu erschließen¹⁾.“ Diesem Auftrag gilt es – unter den in den Bundesländern verschiedensten Bedingungen – gerecht zu werden.

In ähnlichem Sinne rief Papst Franziskus beim Internationalen Katechetischen Kongress in Rom den Teilnehmenden zu: „Wo das wahre Leben in Christus ist, da gibt es wahre Öffnung für den anderen, da gibt es das Herausgehen aus sich selbst, um den anderen im Namen Christi zu begegnen“.

Im Praxisteil zeigen drei Unterrichtsstunden für die Grund- und Mittelschule Beispiele für das dialogische Erschließen von biblischen Inhalten mit Schülerinnen und Schülern. Die Frage nach christlichen Wertehaltungen in der Wirtschaft greift eine Unterrichtsreihe für die Beruflichen Schulen auf. Wir freuen uns, dass mit diesem Beitrag, der aus der Arbeit des neu gegründeten „Qualitätszirkels Berufliche Schulen“ hervorgegangen ist, nun auch der weite Bereich des beruflichen Schulwesens in IfR vertreten ist.

Für einen anregenden Dialog mit Werken der Kunst werden Ihnen Impulse zum (Titel-) Bild von Georg Baselitz und konkrete Bausteine für die unterrichtliche Praxis mit modernen Kreuzesdarstellungen vorgestellt.

Impulse zum Atem holen, Informationen zu neuen Mitarbeitern und über Veranstaltungen der Hauptabteilung Religionsunterricht sowie aussagekräftige Buchrezensionen runden die "Informationen für den Religionsunterricht" ab.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die qualifizierten Beiträge und die engagierte Mitarbeit!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir hilfreiche und motivierende Anregungen aus dem vorliegenden Heft für Ihre Praxis im Religionsunterricht der Schule!

  
Dr. Thomas Gandlau Ulrike Murr Maria Holzappel-Knoll

¹⁾ Deutsche Bischöfe, Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, 29